Pfarrbrief

Oktober 2021

Pfarre Altlichtenwarth

H U T S A U L B E R G 6.8.2017/7

Wachet und betet!

Die Titelseiten beider Pfarrbriefe zeigen Darstellungen der Mutter Jesu, Maria. Es sind keine Fotografien ihrer Person. Beide Darstellungen erinnern an Vergangenes aus der Gemeinde- und Pfarrgeschichte. Ein solches geschichtliches Vermächtnis konnte nur aufgrund der damaligen Einstellung und Haltung der Menschen der Nachwelt überliefert werden. Die österreichische Landschaft wäre kahl, würde schlagartig alles, was an Religion erinnert, entfernt: Bildstöcke, Dome, Kapellen, Kirchen, Statuen, Stiftsbauten und dergleichen. Wie würde der Jahresverlauf erlebt werden, würde der jetzige Kalender durch ganz andere Inhalte und Schwerpunkte ersetzt? Verwässerungen bestimmter Tage und Zeiten gibt es bereits, ich erwähne die Adventzeit und Weihnachten.

Der heutige Unterschied zu früher: Durch die Lebensführung ließen und lassen viele Menschen die Wege zu ihrer religiösen Quelle verwahrlosen, oder es gibt noch Berührungspunkte aufgrund religiöser Anlässe ohne nennenswerte Verbindlichkeiten. Dadurch ist im Bewusstsein aber auch der Zukunftshorizont ziemlich nebelverhangen, weil auf Basis vollkommener Freiheit der Zukunftsvorhang nur mit der praktizierten Religion gelüftet werden kann.

Auch durch heutige Ereignisse und Vorgänge wurde und *wird* Geschichte – ein Wechselspiel der ständigen Saat aus Gedanken, Gefühlen, Taten sowohl in der Vergangenheit als auch bis in die unmittelbare Gegenwart. Diese Saaten entwickeln sich, reifen unterschiedlich ihrer Ernte entgegen. Darin spiegeln sich nicht nur alle Einzelschicksale, sondern in Summe auch die gesamte Weltlage. Diese legt die Qualität der Gedankenwelt offen, aus der sie geboren ist.

Jesus verstand es meisterlich, geltende Tatsachen – und er meinte kommende jenseitige Tatsachen und Wirklichkeiten, für die wir hier religiös geschult werden – in bekannten und verständlichen irdischen Beispielen auszudrücken. Vom Evangelisten Matthäus führe ich ein solch beispielhaftes Gleichnis mit Auslegung im Kapitel 13, Verse 3–9 und dessen Deutung in den Versen 17–23 seines Evangeliums an:

3 *Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: „Ein* ***S ä m a n n*** *ging hinaus, um zu säen.* ***4*** *Als er säte, fiel ein Teil auf den* ***W e g ,*** *und die Vögel kamen und fraßen es.* ***5*** *Ein anderer Teil fiel auf* ***f e l s i g e n B o d e n ,*** *wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;* ***6*** *als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.* ***7*** *Wieder ein anderer Teil fiel in die* ***D o r n e n ,*** *und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.* ***8*** *Ein anderer Teil aber fiel auf* ***g u t e n B o d e n*** *und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.* ***9*** *Wer Ohren hat, der höre!“* Das heißt: Wer alles verstanden hat, soll es nicht vergessen!

17 *Denn ich sage euch: Viele Propheten und gottestreue Menschen wünschten, das zu sehen, was ihr jetzt seht, und sahen es nicht; und zu hören, was ihr jetzt hört, und hörten es nicht.* ***18*** *Ihr sollt daher die Erklärung des Gleichnisses vom Sämann von mir vernehmen:* ***19*** *An jeden, der die Wahrheit über das Jenseits hört, sie aber nicht tiefer in sich eindringen lässt, tritt das Böse heran und nimmt schnell das weg, was in sein Herz gestreut wurde. Bei ihm ist der Same auf den festgetretenen* ***W e g*** *gefallen. –* ***20*** *Dem* ***f e l s i g e n B o d e n ,*** *auf den der Same fiel, gleicht jener, der das Wort der Wahrheit hört und es für*

den Augenblick auch mit Freuden aufnimmt. ***21*** *Doch es schlägt in ihm keine Wurzel, da er bloß ein Augenblicksmensch ist. Tritt wegen der Annahme der Wahrheit eine Bedrängnis oder eine Verfolgung an ihn heran, so bringt ihn dies sofort zu Fall.* ***22*** *Der Same, der unter die* ***D o r n e n*** *fiel, ist das Sinnbild eines Menschen, der die Wahrheit hört, bei dem aber die zeitlichen Sorgen und die Anhänglichkeit an den irdischen Besitz die Wahrheit überwuchern, sodass sie ohne Frucht bleibt.* ***23*** *Der Same endlich, der auf* ***g u t e n B o d e n*** *fiel, ist das Bild eines Menschen, der das Wort der Wahrheit nicht nur hört und in sich aufnimmt, sondern auch danach handelt und dadurch Frucht hervorbringt, und zwar der eine hundertfältig, ein anderer sechzigfältig und ein dritter dreißigfältig."*

2021 gab es in jeder Pfarre Todesfälle. Alle diese Verstorbenen konnten ihren Übertritt ins Jenseits weder verschieben noch verhindern oder leugnen. Inwieweit sie ihren Existenzwandel erlebten, hatte sehr viel mit dem zu tun, was Jesus in diesem oben angeführten Beispiel bewusst machen will. Und es ist nur eine Frage der Zeit, dass wir Erdenbewohner darob „Farbe bekennen müssen". Das unterstrich auch Jesus in seinen Belehrungen und ließ es vom Evangelisten Matthäus, Kapitel 24, Verse 42 ff, überliefern: ***42 Seid also wachsam!*** *Denn ihr wisset nicht, an welchem Tage euer Herr kommt.* ***43*** *Das aber wird euch klar sein: wenn der Hausherr wüsste, in welcher Stunde der Nacht der Dieb käme, so würde er wach bleiben und einen Einbruch in sein Haus zu verhindern wissen.* ***44*** *Darum* ***haltet auch ihr euch bereit!*** *Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr ihn nicht erwartet.*

Derselbe Evangelist Matthäus überliefert im Kapitel 26 des Evangeliums, was sich nach dem Letzten Abendmahl auf dem Ölberg abgespielt hatte, als Jesus die ärgsten Angriffe des Versuchers erlebend betete: *„Mein Vater, wenn es möglich ist, so lass diesen Kelch an mir vorübergehen; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst."* (Vers **39**) Trotz seiner Bitte, bei ihm zu bleiben und zu wachen, fand er sie (die Apostel) schlafend. Jesus wandte sich an Petrus (Vers **40b**): *„Also nicht einmal so viel Kraft hattet ihr, auch nur eine Stunde mit mir wach zu bleiben?* ***41 Wachet*** *und* ***betet,*** *damit ihr nicht in der Versuchung zu Falle kommt. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach."*

Der Evangelist berichtet zum Beispiel nichts über die seelische Verfassung der Mutter Jesu, Maria, und jener, die ihr nahestanden. Es wird ihr ähnlich ergangen sein wie Jesus. Das hat sie sicher nicht vergessen, sodass sie auch nach ihrer Aufnahme in den Himmel an uns Menschen immer wieder appelliert, zu beten! Und wer nicht nur gedankenlos sein Leben verbringt, der kann sich erinnern, dass nach den schrecklichen Kriegserlebnissen am Beginn dieser jetzigen friedlichen Periode viele Gebete standen. Die jährliche Marienfeier anlässlich des Festes „Maria Namen" hält diese Erinnerung wach.

In Zeiten wie diesen ist der Junibotschaft von Međugorje nichts hinzuzufügen:

„Liebe Kinder! Mein Herz ist froh, weil ich in all diesen Jahren eure Liebe und Offenheit für meinen Ruf sehe. Heute rufe ich euch alle auf: ***Betet mit mir für Frieden und Freiheit,*** *denn Satan ist stark und möchte mit seinen Täuschungen möglichst viele Herzen von meinem mütterlichen Herzen wegführen. Deshalb e n t s c h e i d e t e u c h f ü r G o t t , damit es euch wohlergehe auf der Erde, die Gott euch gegeben hat. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!"*

H I N W E I S E / T E R M I N E

1. **KRANKENKOMMUNION**

   Tag: **1.10.2021**

   Zeit: **8,30 Uhr**

2. **MONATSSAMMLUNG**:

   Tage: **2./3.10.2021**

   Nach den Gottesdiensten am Samstag u. Sonntag

3. **WELTMISSIONSSONNTAG:**

   Tage**: 23./24.10.2021**

   Sammlung: **Nach der Vorabend- u. Sonntagsmesse**

Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt. Die Missio-Sammlung zum Weltmissions-Sonntag (Sonntag der Weltkirche), der größten Solidaritätsaktion der Welt, ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt, indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert.

Mehr als 1 Milliarde Katholiken unterstützt gemeinsam die Allerärmsten durch Gebet und Spenden. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen.

4. **GEBURTSTAGE:**

Albert **MARCHHART** (**87**), Johanna **LEHNER** (**82**),
Friedrich **WOLF** (**60**), Ingrid **GNADENBERGER** (**65**),
Hermine **SCHINNERL** (**70**), Rosa **PRIBITZER** (**70**),
Maria **DIEWALD** (**84**),
Helena **JANISCH** (**97**),
Leopold **PRIBITZER** (**89**).

Allen, die im Oktober 2021 ihren Geburtstag feiern
vor allem den hier namentlich Angeführten,
herzliche Glückwünsche und Gottes Schutz und Segen!

5. **e+O ERNTEDANKSAMMLUNG BIS 17.10.2021:**

Die PfarrCaritas organisiert gemeinsam mit Le^{+}O eine Sammlung für **Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kaffee, Salz …**

SAMMELSTELLE: **Seitenschiff der Kirche u. Pfarrhof**

Die Katholische Frauenbewegung lädt unter dem Motto „Zeit zu leben“ ein:

ÖSTERREICHWEITER FRAUENPILGERTAG

Sa 16. Oktober 2021, 9:00 Uhr

Im **Dekanat Poysdorf** führt der

„MARIEN-JAKOBSWEG“

über Falkenstein bis nach Maria Bründl.

Treffpunkt: Lourdesgrotte in Falkenstein

ab 8:45 Uhr / Ende in Maria Bründl ca. 13:00 Uhr

Routenlänge: ca. 9,5 km (ev. Rückfahrwunsch bei Anmeldung bekanntgeben!)

Wegbegleiterinnen: Franziska Berdich, Gerlinde Kaiser, Helga Rieder, Karin M. Lehner-Gugganeder

Anmeldung bis 11. Oktober 2021 bei: franziska.berdich@outlook.at oder 0664 / 14 04 592

Gemäß den aktuell geltenden Covid-19-Bestimmungen
Wir gehen bei jedem Wetter! Bitte auf Kleidung/Schuhe achten!
Getränke und Verpflegung nach persönlichem Bedarf mitnehmen!

Übersicht über alle Routen und allgemeine Informationen auf
www.frauenpilgertag.at

Wir freuen uns, wenn auch DU dir „Zeit zu leben“ auf unserem Pilgerweg nimmst!
Zur Teilnahme sind alle Frauen eingeladen.

Das Team der kfb im Dekanat Poysdorf

MONATSSPRUCH Oktober 2021

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. (Hebräer 10,24)

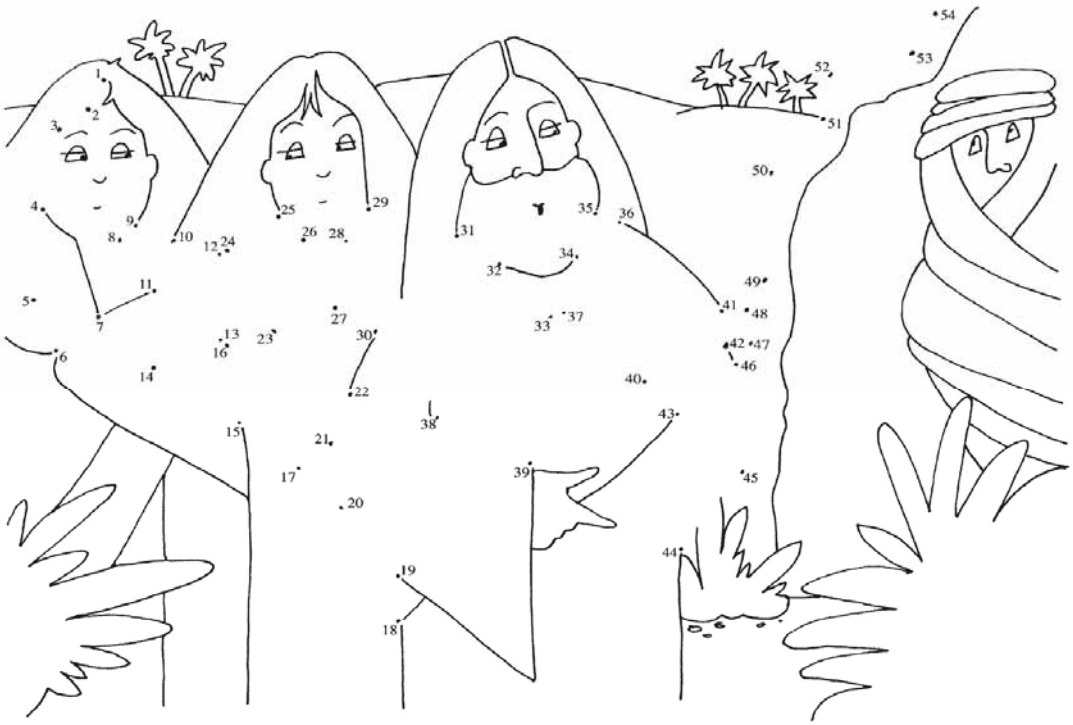
Aufeinander achtzuhaben ist Ausdruck meiner Achtung - oder wie es heute heißt: meines Respektes - vor dem Nächsten. Dabei ist das Achthaben nicht nur eine Einstellung, sondern ein bewusstes Handeln: Liebe und gute Werke - wie es der Hebräerbrief nennt. Wenn ich auf den Nächsten achte, habe ich zugleich Achtung vor Gott, denn es ist ja sein Wunsch, dass wir Menschen füreinander da sind. Achtung vor den Menschen und Achtung vor Gott sind so wenig zu trennen wie die Gottes- und die Nächstenliebe.
Und wie die Nächstenliebe nicht von der Liebe zu mir selbst zu trennen ist, so kommt in der Achtung vor dem Nächsten auch die Achtung vor mir selbst zum Ausdruck. Ich bin kein Mensch, der sich darin verliert, um sich selbst zu kreisen, sondern ich bin ein Mensch, der seine von Gott geschenkten Fähigkeiten zum Blühen bringt - zur Freude und zum Lob Gottes und zum Nutzen des Nächsten.
Ich möchte noch einen Blick darauf werfen, in welchem Kontext der Monatsspruch steht. Der Hebräerbrief wendet sich vornehmlich an Christen, die vor ihrer Taufe Juden gewesen sind. Ihre Hinwendung zu dem neuen Glauben war wahrscheinlich mit bestimmten Erwartungen auf ein besseres Leben verbunden. Nun sahen sie sich aber massiven Gefährdungen ausgesetzt - vonseiten des römischen Staates und vonseiten ihrer jüdischen Umwelt. In diese Verunsicherung hinein schreibt der Verfasser des Hebräerbriefes. Seine Antwort auf Verunsicherung und Gefährdung ist: Liebe. Die Liebe zum Nächsten, in der sich die Liebe zu Gott und zu sich selbst manifestiert.

Michael Tillmann

Hetty Krist

Freundschaften in der Bibel

„Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.“ So steht es im Johannesevangelium im 11. Kapitel. Dieses Kapitel berichtet über den Tod des Lazarus und wie ihn Jesus von den Toten auferweckt. In der Erzählung wird deutlich, dass Lazarus und seine Schwestern Marta und Maria besonders stark mit Jesus befreundet waren. Eine andere Erzählung in den Evangelien berichtet auch davon, dass Jesus die Geschwister in ihrem Haus besucht hat. Als Lazarus krank wird, schreiben die Schwestern an Jesus: „Der, den du liebst, er ist krank.“ Jesus kann nicht direkt zu seinen Freunden kommen, die in Bethanien (in der Nähe von Jerusalem) leben. Als er kommt, ist Lazarus schon gestorben, und Jesus weint über seinen verstorbenen Freund.
Dann geht Jesus mit den Schwestern zu dem Grab des Lazarus, einer Höhle, vor die ein großer Stein gerollt worden war. Obwohl Lazarus schon vier Tage in dem Grab lag, befiehlt Jesus, den Stein von der Höhle wegzunehmen und ruft laut: „Lazarus, komm heraus!“ Und Lazarus kommt heraus, er lebt wieder, Jesus hat ihn von den Toten auferweckt. Ein Wunder ist geschehen.



Ingrid Neelen

27. Sonntag im Jahreskreis

3. Oktober 2021

27. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 2,18-24
2. Lesung: Hebräer 2,9-11
Evangelium: Markus 10,2-16

Ulrich Loose

» Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. «

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Oktober

Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten, bereit für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der frohen Botschaft bezeugt.

28. Sonntag im Jahreskreis

10. Oktober 2021

28. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr B

1. Lesung: Weisheit 7,7-11
2. Lesung: Hebräer 4,12-13
Evangelium: Markus 10,17-30

Ulrich Loose

» Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. «

Zuspruch
AM SONNTAG

28.Sonntag im Jahreskreis B

Ich glaube, dass alles Geld Gott gehört und dass wir allen Grund haben, ihm auch in materieller Hinsicht zu vertrauen.

Peter Strauch

29. Sonntag im Jahreskreis

17. Oktober 2021

29. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 53,10-11
2. Lesung: Hebräer 4,14-16
Evangelium: Markus 10,35-45

Ulrich Loose

» Sie sagten zu ihm: Lass in deiner Herrlichkeit einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen! Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Sie antworteten: Wir können es. «

Zuspruch
AM SONNTAG

29. Sonntag im Jahreskreis B

Demütiges Verwundern ist der Anfang allen Glaubens, aller praktischen Theologie. Und dankbares Dienen ist der Anfang aller Kirchengeschichte.

Friedrich von Bodelschwingh

30. Sonntag im Jahreskreis

24. Oktober 2021

30. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 31,7-9
2. Lesung: Hebräer 5,1-6
Evangelium: Markus 10,46b-52

Ulrich Loose

» Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. «

Zuspruch
AM SONNTAG

30. Sonntag im Jahreskreis B

Der Blinde bittet aber den Herrn nicht um Geld, sondern um das Licht. Auch wir wollen nicht trügerischen Reichtum, sondern das Licht begehren, das wir mit den Engeln allein sehen können. Zu diesem Licht führt der Glaube.

Gregor der Große

31. Sonntag im Jahreskreis

31. Oktober 2021

31. Sonntag im Jahreskreis
Lesejahr B

1. Lesung: Deuteronomium 6,2-6
2. Lesung: Hebräer 7,23-28
Evangelium: Markus 12,28b-34

Ulrich Loose

» Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen anderen außer ihm und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. «

Zuspruch
AM SONNTAG

31. Sonntag im Jahreskreis B

Wir können nicht leibhaftig die Hand Gottes ergreifen, wohl aber die des Schicksalsgefährten.

Karl Jaspers

GOTTESDIENSTORDNUNG IM OKTOBER 2021

Fr. 1.10.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
	8,30 Uhr:	**BEGINN DER KRANKENKOMMUNION**
Sa. 2.10.	**18,00 Uhr:**	**VA Sgm nach einer bes. Meinung u. zu Ehren der hll. Schutzengel**
		MONATSSAMMLUNG
So. 3.10.	**8,30 Uhr:**	**Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer**
		MONATSSAMMLUNG
	10,30 Uhr	**TAUFE DES JAKOB SCHERNER**
Fr. 8.10.	8,00 Uhr:	Hl. Messe nach einer bes. Meinung, zu Ehren d. Rosenkranzkönigin, um besonderen Schutz u. besondere Hilfe
Sa. 9.10.	**18,00 Uhr:**	**VA Sgm. f. + Eltern, Schwiegereltern u. Verwandte**
So. 10.10.	**8,30 Uhr:**	**Sgm. als Dank u. Bitte u. f. liebe Verstorbene der Familie**
Di. 12.10.	8,00 Uhr:	Hl. Messe f. + G. u. V. Franz MAIER, + Eltern, + Schwiegereltern u. Verwandte
Fr. 15.10.	8,00 Uhr:	Hl. Messe f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen
Sa. 16.10.	**18,00 Uhr:**	**VA Sgm. f. + Eltern u. Großeltern**
So. 17.10.	**8,30 Uhr:**	**Sgm. zur schuldigen Danksagung u. f. liebe Verstorbene**
Fr. 22.10.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
Sa. 23.10.	**18,00 Uhr:**	**VA Sgm. f. + Großeltern, Eltern u. Schwester**
		MISSIONSSAMMLUNG
So. 24.10.	**8,30 Uhr:**	**Sgm. f. + Josef KOLLER u. alle Verwandten**
		MISSIONSSAMMLUNG
Di. 26.10.	***8,30 Uhr:***	***Sgm. anl. des Nationalfeiertages***
Fr. 29.10.	8,00 Uhr:	Hl. Messe
Sa. 30.10.	**18,00 Uhr:**	**VA Sgm. f. + G. u. V. Herbert LEHNER**
		ENDE DER SOMMERZEIT
So. 31.10,	**8,30 Uhr:**	**Sgm. f. + Eltern Franz u. Gertrude BLANK, f. + beiders. Großeltern u. alle Verwandten**

H U T S A U L B E R G 6.8.2017/8

M A R I A M O O S 15.8.2017

Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Maria Gaismeier, Pfarre.